

## Leitfaden: Strukturierte Fremdanamnese

Bei Hinweisen auf kognitive Störungen und/oder Verhaltensänderungen – Ziehen Sie eine strukturierte Angehörigenbefragung in Betracht.<sup>1</sup>

Bitten Sie hierzu den Patienten um die Einwilligung die Angehörigen zu befragen.

### Erfassung von kognitiven Einschränkungen – Angehörigenbefragung

Sprechen Sie den Patienten **konkret** auf folgende Punkte an:<sup>2</sup>

#### Was war das 1. Symptom, welches Ihnen bei Ihrem Angehörigen aufgefallen ist?

→ Fragen Sie nach einem konkreten kognitiven Defizitereignis

#### Fragen Sie gezielt und konkret nach Alltagsrelevanz, z.B.

- Selbständige Versorgung möglich?
  - Falls nein: Wo konkret wird Hilfe benötigt?
- Zurechtfinden im Urlaub / in fremder Umgebung
  - Sicher / Unsicher im vgl. zu früher?
- Umgang mit Bankkarte?
  - Sicher / Unsicher im vgl. zu früher?
- Autofahren
  - Nicht wiedergefunden beim Parken?
  - Verfahren und musste anrufen?
  - Bagatellunfälle?

### Referenzen

1. DGN e. V. & DGPPN e. V. (Hrsg.) S3-Leitlinie Demenzen, Version 5.0, 28.02.2025, verfügbar unter: <https://register.awmf.org/de/leitlinien/detail/038-013>, Zugriff am 13.03.2025.
2. Projekt-Arbeitsgruppe Alzheimer Qualitätshandbuch der drei Berufsverbände der Fächer Neurologie, Psychiatrie und Nervenheilkunde (BDN/BVDP/BVDN). Februar 2025.